

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **2 (1900-1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ung durch leichtes Heben der rechten Hand. Die Schleppe seines Mantels wird von zwei Dienern getragen.

Ihre Geschenk sie Joseph brachten
Die er empfing ohn als verachten
Lud sie zu Gast drauff allzumal
Hielt Benjamin fürnemblich wohl.

Das sechste Bild zeigt, wie die Brüder von den nachfolgenden Egyptern angehalten werden, ihre Säcke zu öffnen. Im Sack von Benjamin wird der von Joseph gesuchte Becher gefunden und herausgezogen. Ein Bruder faltet die Hände und ein anderer breitet die Hände aus.

Joseph ihn bald nachziehen ließ
Und seinen Becher suchen hieß
Zu's jüngsten Bruders Sack er war
Sie kereten Umb all traurig gar.

Das siebente Bild findet sich an der nördlichen Wand neben dem Fenster und stellt die Hochzeit von Kanaan dar. Auf der linken Seite sitzt auf einem Podium um einen grossen Schragentisch die Hochzeitsgesellschaft. Rechts sehen wir einen Ziehbrunnen, aus welchem von einem Diener Wasser geschöpft wird. Vor dem Brunnen stehen 6 Henkelkrüge. Ueber diese hebt Christus segnend seine Hand. Hinter ihm sehen wir einen Mann in kurzem Gewand, wahrscheinlich den Hofmeister.

Zur Hochzeit ward aus Wasser Wein
Jesus stürmt zum Tempel nein
Trieb Wechsler und Verkäufer na(u)ß
Sprach ihr entheiligt Gottes haus.

Miscellen.

Idea veteris ecclesiae Monasterii Rhenoviensis. ¹⁾

Mit Ergänzungen aus anderen Quellen und Beigabe einer Photographie der Plankopie von Rusconi.

A. Primam sepulturam in Choro S. Fintani ad pedem altaris SS. Apostolorum tenet R. D. Abbas Basilius Itten ²⁾; ubi praeter ejus insignia cernitur haec aerea et funebris Inscriptio: Rev.^{mi} et Ampl.^{mi} Praesulis Domini D. Basillii Itten Tugio-Aegeriensis. Qui studio et labore fractus, Pater Pauperum, et Mariani Cultus Propagator pie in Domino obiit anno 1697. die 27. Januarii, aetatis 64. Regiminis 15. R. I. P. A.

† Mausolaeum S.^{mi} P. N. ac Patroni Primarii Fintani.

¹⁾ Bernhard Rusconi: *Historia Topico-Synoptica Monasterii Rhenoviensis*. 1739–1750 4 Bde. in Fol. Stiftsbibliothek Einsiedeln (Cit. Rusc.), Bd. III, p. 589–594. — Unter der „Idea veteris ecclesiae Monasterii Rhenoviensis“ ist ein flüchtiger Grundriss der alten Klosterkirche von Rheinau verstanden, welcher vor ihrem Abbruche im Jahre 1705 durch den Konventualen P. Basilius von Greuth aufgenommen wurde. Der Originalgrundriss ist seit der Aufhebung des Klosters verschollen, doch ist durch Bernhard Rusconi eine Kopie überliefert. Dagegen hat diejenige von J. Schulthess in den Zeichnungsbüchern der Antiquarischen Gesellschaft wegen ihren offenbaren Mängeln keinen Wert. Was nun die „Idea“ ganz abgesehen vom baugeschichtlichen Interesse wertvoll macht, ist ein Graberverzeichnis, welches sich auf die eingezeichneten Signaturen des Grundrisses bezieht.

²⁾ Seine Grabstelle blieb beim Neubau, wie diejenige des hl. Findan, unverändert. Durch die Verschiebung des Kirchengrundrisses kam sein Grab aber auf die Südseite des Psallierchores, vor das Chorgestühl zu liegen, wo die gravierte Messingplatte heute noch erhalten ist.

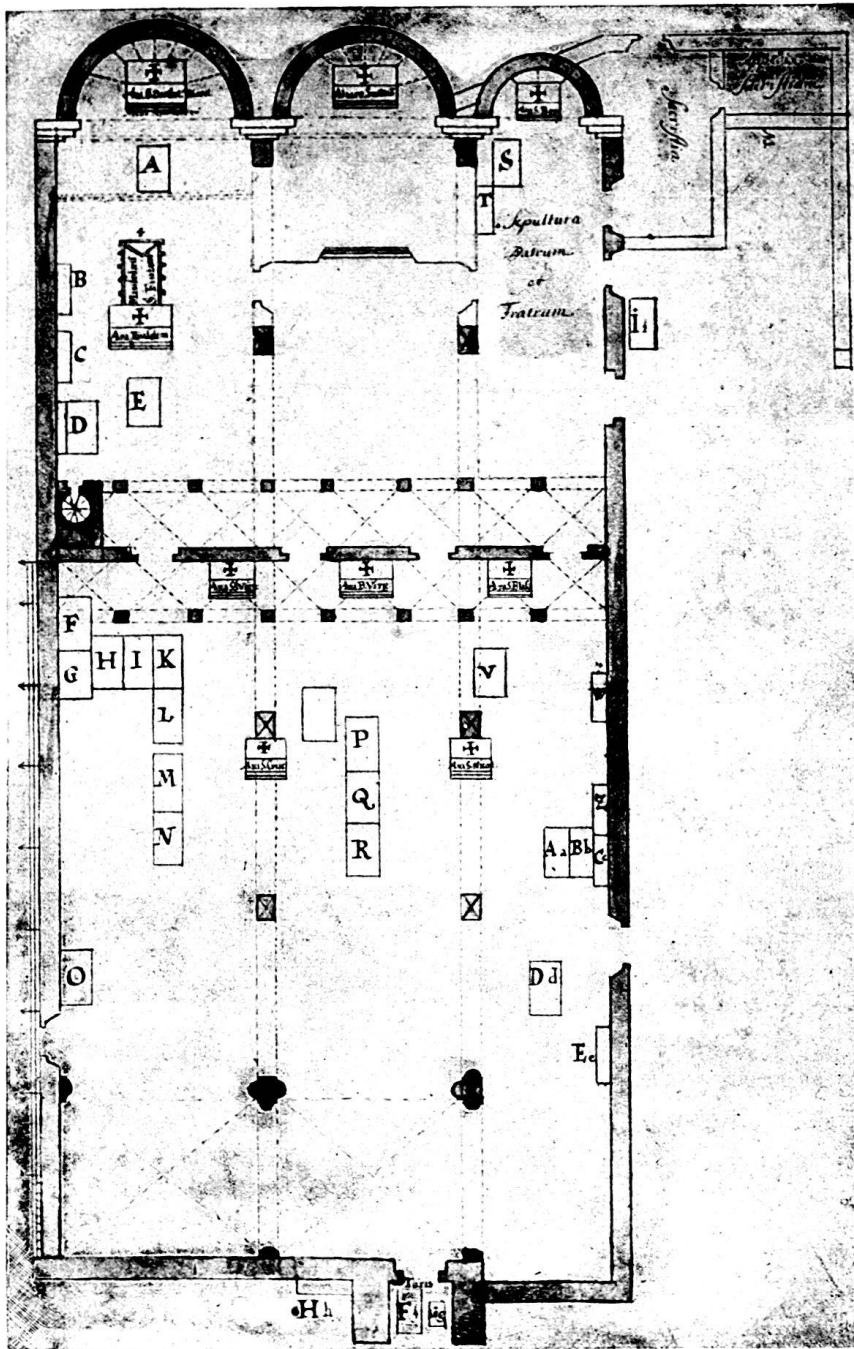


Fig. 35.

B. Prope Mausolaem S. Fintani a latere sinistro stat in muris Epitaphium cum lapide sepulchrali R. D. Abbatis Joannis Henrici Schenk¹⁾ cumque hac inscriptione: In hoc Monumento dormit Reverendus in Christo Pater ac Dominus Joannes Henricus Schenk, Abbas hujus coenobii, donec audiens vocem Domini suscitantis Resurgat. 1559.

¹⁾ In der heutigen Kirche liegt er unter einer schmucklosen Sandsteinplatte vor dem Chorgitter. — P. Moriz Hohenbaum van der Meer: Kurze Geschichte des freiximierten Gotteshauses Rheinau etc. Donau- eschingen 1778 (Cit. K. G.), p. 145.

C. In medio Chori S. Fintani prope Ejusdem altare versus Rhenum minoris alvei extat Mausolaeum R. D. Abbatis Bonaventurae a Wellenberg ¹⁾, altitudine undecim et medio, latitudine tres et medio pedum ad instar arae, trahens se in apice in rotundum ex utraque parte sculpta in lapide (sicut et totum Mausolaeum) insignia mixtim tam Monasterii quam Ejusdem D. Abbatis in medio apparet depictum judicium extremum, et statim infra inscriptio: Ab incarnatione Christi A^o 1555. die 31. Januarii obdormivit in Domino R. et Ampl. in Christo Pater ac Dominus Bonaventura a Wellenberg Tigurinus, Abbas hujus Coenobii qui 26. annos bene praefuit ac prudenter gubernavit et hoc in loco sonitum tubae exspectat. Cujus anima in pace requiescat. Amen.

D. Post Mausolaeum hoc super cippum etiam lapideum in terra fixum praefati Abbatis, sequitur Epitaphium R. D. Abb. Joanis Conradi de Griessen ²⁾ aureis litteris insculptum: Obiit Venerabilis in Christo Pater ac Dominus Joannes Conradus de Griessen Abbas hujus Coenobii Cujus anima in Christo requiescat, quarta die mensis Augusti anno Domini 1449.

E. In medio ad gradum altaris S. Fintani jacet sepultus R. D. Abbas Bernardus a Freyburg ³⁾ cum aeneis Insigniis et litteris: Cum nardo mors lilia sternit R. et Ampl. D. D. Bernardi a Freyburg: Qui Monasterio 39 annis prae et profuit, Neomysta Jubilaeus octogenario major, obiit 24. Aprilis 1682.

F. Extra Chorum S. Fintani a parte Septentrionali versus Rhenum minoris alvei jacuit grandis lapis, sive cippus longitudine septem, latitudine quatuor pedum cum insigniis duobus: Prima exhibent stantem Leonem, altera quasi Nobilium de Bernhausen sine inscriptione: sub quo erat alius in terra cum insigniis solis supradictis de Bernhausen.

G. Juxta hunc superiorem lapidem jacuit alius D. D. Comitum de Sulz longit. 8. latit. 4., in cujus planitie sculpta apparent insignia cum Epitaphio ligneo, et inaurato instar arae, in muro pendente ac purgatorium repraesentante. Cippus ⁴⁾ sequentem inscriptionem antiquis litteris exhibet: anno 1487 starb Rudolf der wolgeboren edel graff von Sultz, anno 1493 starb der wolgeboren graff von Sultz

H. Sequitur Sepultura R. P. Nicolai Fortmann. ⁵⁾

I. Proximum huic extat D. Joannis Fortmann ⁶⁾ praefati P. Nicolai D. Parentis cum speciali lapide, de quo liber Custodiae sequentia habet fol. 41: Ist zu Baden gestorben 1625. den 25. Sept., und geführt worden Joannes Fortmann in unser Kloster, welcher vor dem Chor S. Fintani begraben, neben unterhalb auf der Seite des SS. Virginum Altar. Hat zu einem Zeichen seiner Begräbnis den Altar S. Fintani von Neuem aufrichten lassen u. Super cippum habet triplicia insignia 1. Sunt Crux super triplicem collem posita, ex utraque stella. 2. Lepus super triplicem collem. 3. duo plumati pedes super itidem triplicem collem stantes. Inscriptio sic incipit: Allhier liegt begraben der Fromm Ehrenvest Fürsichtig u. Weise Herr H. Lüthenant Joannes Fortmann von Luzern.

K. L. M. N. Juxta hos Fortmannos adhuc jacuit alius grandis lapis, quia autem (sicut et tres alii subsequentes apud antiqua mulierum scamna) insignia et litterae attritae sunt, quinam ergo hic sepulti, ignoratur.

O. Apud minorem portam versus Cancellariam extat Sepultura alicujus Nobilis de Fulach, uti ex insigniis colligitur, quae in grandi lapide incisa; de quo in libro Custodiae fol. 9. haec leguntur: Anno 1633. ist das Grab bim klinen Thürlin eröffnet worden, der

¹⁾ Ein stukkirtes Epitaph im nördlichen Querarme der Kirche kennzeichnet seine gegenwärtige Ruhestätte.

²⁾ Er wurde in der neuen Kirche unter schmuckloser Sandsteinplatte beim Stiftergrabe bestattet. Die jetzt verschwundene Inschrift lautete: „Obiit R. D. Joannes Conradus a Griessen abbas coenobii Rhenoviensis anno 1499, e veteri choro S. Fintani exornata nova Basilica huc translata 1710 cujusque anima in Christo requiescat. Amen. — P. Moriz Hohenbaum van der Meer: Millenarium Rhenaugiense sen historia mille annorum monast rii Rhenaugiensis etc. 1778. Msc. in Fol. 6 Bde. Stiftsbibliothek Einsiedeln (Cit. Millenarium), Bd. V, p. 326 u. f.

³⁾ Sein bronzenes Epitaph, dessen vermutliches Holzmodell sich im Schweizerischen Landesmuseum befindet, liegt in der gegenwärtigen Klosterkirche rechts vor dem Chorgitter.

⁴⁾ Millenarium, Bd. V, p. 121 u. f.: „cujus inscriptio per medietatem deleta.“

⁵⁾ Gestorben 1630.

⁶⁾ Ein besonderer Gutthäter Rheinau's, welcher das Gotteshaus zum Universalerben eingesetzt hat. — K. G., p. 161.

grosse Stein, der erhöht war, und deren von Fulach Wappen hat, nider auf den Boden gelegt; sind zwo nebeneinander wunderschöne Begräbnussen, von schönen gehauenen Steinen, das eine war leer, im andern liegt eine Mannsperson ganz verwesen, ausser den Kleidern, ein schwarzer Parett hatte er auf dem Hauptschädel, und ein bloß Wehr an der Seite. Ist wieder geschlossen, wie es gefunden worden.

P. Inter Altare S. Crucis et S. Nicolai in medio Ecclesiae extat, uti creditur, sepultura Fundatorum.¹⁾

Nota: Sabbatho 23. Junii Vigilia S. Joannis Baptista 1607. in Tumba²⁾ lapidea hoc ipso loco exstructa, et septo ligneo circumcincta per caementarium Michaellem Ottweiler aperta, in ligneo scriniolo ossa quaedam (Fundatorum hujus Monasterii Rhenaugiensis fuisse ab antecessoribus ac Majoribus semper putata) sunt absque ulla schedula praesentibus R. D. Udalrico Koch Wilano Abbate, et R. P. Mauritio Kefer Priore ac M. Christophoro Blarer scriniario inventa.

Q. Post Sepulturam Fundatorum proxima est R. D. Abbatis Joannis Theobaldi Werlin³⁾, in cujus cippo ex aere apparet imago in Pontificalibus, ad pedem in imagine insignia ejusdem D. Abbatis, ac circa circum in margine sequens inscriptio: Anno D. MDXCVIII. die XXI. Augusti obiit Reverendiss in XPO P. ac D. Joannes Theobaldus Werlin Frawenfeldensis Abbas hujus loci, qui totius pene Monasterii restaurator extitit et eidem annis XXXIII. praefuit. Cujus anima Deo vivat. Amen.

R. Statim post praedictum R. D. Theobaldum cernitur sepultura R. D. Abbatis Eberhardi a Bernhausen⁴⁾ cippo ex lapide, et aere ut supra cum insigniis Monasterii et Abbatis et sequenti inscriptione: Qui in diebus suis effulsit in templo Dei. — Anno D. MDCXCII undecimo Xbris obiit Rever. in Chrs. Pr. ac D. D. Eberhardus a Bernhausen Algoius hujus loci Abbas qui optime quamdiu praefuit, profuit. Cujus anima in D. requiescat. Amen. Rexit hoc Mñrium XXIX. annis III. mens. diebus XV.

S. In Choro S. P. N. Benedicti a parte septentrionali apud gradum altaris S. P. N. sepultura R. D. Michaelis Herster cum Epitaphio ligneo in pariete altit 6 et medio, et latitudine 3 in quo insignia et sequens inscriptio insculpta: Hic jacet sepultus Reverendus in Christo Pater ac Dominus D. Michael Herster Abbas hujus coenobii, resurrecturus in novissimo die, in quo unusquisque recipit secundum opera sua. 7. Januar A^o D. 1565. In nova Ecclesia ab Abbate Geroldo II. aedificata positus et translatus est R. D. Abbas Michael Herster ex veteri Choro S. Benedicti, ante Chorum ad pedes R. D. Abbatis Theobaldi cum lapide et inscriptione fere simili priori⁵⁾ (Rusc. II. 224).

T. Proxima R. Michaelis est sepultura R. D. Geroldi a Lauben⁶⁾ cum Epitaphio ligneo sculpto altit. 12 et medio, latit. 6 pedum. In superiori parte Epitaphii depictus apparet Coelestis Pater, in medio desumptio de cruce Salvatoris nostri, in pede autem inter insignia R. hanc sequentem inscriptionem habet: Multum R^{do} in Christo D. D. Geroldo a Lauben Tugiano Helvetio Monasterii B.M. semper Virginis in Rinaw Abbati dignis^{mo} ac saluberrimae reformationis S. Benedicti Ordinis introductori vigilant^{mo} anno 45. suae profess^{nis} Presbyteratus 37. Praelaturae 9. Aetatis 61. Christi vero incarnati 1607.

¹⁾ Auf der Grabplatte mit dem Wappen des Klosters und der Jahrzahl 1667 (vielleicht falsch gelesen statt 1607?) las man: „Hic putantur sepulti Fundatores.“ — Rusc., Bd. III, p. 589.

²⁾ An Stelle der Tumba scheint damals ein Tiefgrab getreten zu sein. Das den Grafen von Kyburg, als angeblichen Stiftern, gewidmete Stukkepitaph, welches Abt Gerold II. Zurlauben im Jahre 1710 über einer mit dem Kyburgerwappen gezierten Grabplatte (der Bildhauer Joseph Anton Schupp aus Villingen erhielt für den „Grabstein“ 10 fl.) an der Nordwand der neuen Klosterkirche beim Kreuzaltare errichten liess, hat Januarius Dangel 1770 erneuern lassen. Als Stifter werden in diesem zweiten Epitaph, welches in neuer Zeit einer daselbst ausgebrochenen Thüre weichen musste, die Welfen bezeichnet. — Camerae Abbatialis Rhenoviensis Rationes. Fol. Stiftsarchiv Einsiedeln (Cit. Rationes) — K. G., p. 11.

³⁾ Die kunstvoll gravierte Bronzegrabplatte dieses Prälaten liegt jetzt zur Linken vor dem Chorgitter.

⁴⁾ Heute ist sein Grabmal, eine gravierte Bronzeplatte, rechts vor dem Chorgitter.

⁵⁾ Diese Grabplatte ist nicht mehr erkennlich.

⁶⁾ Ueber seinem Grabe im südlichen Querarme der neuen Klosterkirche wurde ihm ein stukkiertes Epitaph errichtet.

die Mensis Febr. 23. in aeternum (uti pie credendum est) quietem a summo vitae auctore clementer evocato praesens suo D. Patri et Pastori amantissimo sub hoc lapide condito Venerabilis Conventus Rhinaug. pro grati animi Signis. P. C.

V. Extra Chorum S. P. N. Benedicti: Anno 1282 (alii 1288) in Vigilia S. Thomae apud inferiorem pontem Rheni submersus est Hartmannus¹⁾ Rudolphi I. Imperatoris filius cum 13. Nobilibus,²⁾ cujus viscera hic ante gradum altaris S. Blasii sepulta sunt. Super quam sepulturam jacet cippus Leone Habsburgicorum insigniis insignitus. Corpus vero Basileae in Cathedrali Ecclesia humatum.

W. Versus meridiem in pariete ante primum scamnum pendet Epitaphium lapideum sculptum cum tribus scutis gentilitiis, quorum primum super cassidem habet virum cum ligone super humeros, in insigniis autem 3. globos, tribus lineis super humeros, videtur esse Nobilium de Wessenberg sive Hartneck; secundum . . .³⁾; tertium ut primum. Inscriptio sic incipit: Auf den 10. Sept. Anno Tausend fünf hundert achzig und zwei ist in der Stadt Schaffhausen verschieden der Ehrwürdige, Edel und Gestreng Philippus von Gronrodt, des Ritterlichen S. Johannes Ordens Ritter Commenthur zu S. Johann in Basel und Dorlesheim; dem Gott gnädig seig. Amen.

X. (Grabplatte ohne Wappen und Inschrift.)

Z. Parumper post praefatum immuratus in pariete cippus, in quo alicujus Abbatis cum pede pastorali sine mitra, in margine circumcirca habet insculptas antiquas litteras, quae, quia propter scamna legi non poterant, interim omissae sunt. Hic cernitur lapis sepulchralis R. D. Abbatis Laurentii de Rischach;⁴⁾ cujus inscriptio haec est: Venerabilis in Christo Pater ac D. Laurentius de Rischach, Abbas hujus coenobii. Cujus anima in Christo requiescat. Anno D. 1483.

Aa. Bb. Ad scalam cathedrae sunt duo sepulchra,⁵⁾ ejusdem longitudinis et latitudinis. 1^{mo} insculpta sunt duo peda pastoralia. 2^{do} tale signum ✨

Cc. Proximum in pariete praedicti lapidis Z est aliud cum duplicibus insigniis. 1^{umum} est Nobilium de Wellenberg. 2^{dum} habet stellam super lunam⁶⁾ cum sequenti inscriptione: Als man zalt tausend fünf hundert dreißig und sechs Jahr am Dunstag des sieben und zwanzigsten Aprilis starb der Edel Vest Thoman Wellenberg, welches Seel Gott gnädig und barmherzig seig. Amen.

Dd. Retro cathedram est ignotum sepulchrum cum his insigniis.⁷⁾

Ee. Ante scamna virorum in parieti est sepulchrum cum Epitaphio lapideo tribus insigniis sculpto 1^{umum} Nobilium de Landenberg. 2^{1um} cum tribus vasculis de Gachenstein. 3^{tium} . . .⁸⁾ In tabula lignea haec leguntur: Hie ligent begraben zwo Persohnen, Namblich der Edel und Vest Mangwolff von Landenberg, von Greifensee (caetera abrasa sunt) im 32. Jahr. Der Seel Gott gnädig und barmhertzig seige. Darnach ligt hie begraben die Edel Tugendreich . . . Frau Fortunata von Gachenstein geborn von Landenberg von Greifensee, die ist verschieden auf den 14. Tag December im 1544. Jar; Gott seig ihr gnedig und barmhertzig.

Ff. Gg. Sub turri majori⁹⁾ a parte septentrionali depictus apparet ludus latruncu-

1) In der neuen Kirche ist seine Grabstätte an der Südwand neben dem Marienaltar durch ein Stukkepitaph ausgezeichnet.

2) Zur Berichtigung ist zu vergleichen: Freib. Diöc.-Arch., Bd. XI (1877): J. G. Mayer: Leben und Schriften des Pater Moriz Hohenbaum van der Meer, p. 29.

3) Schild mit schrägrechtem Balken,

4) Millenarium, Bd. V. p. 326 u. f.: R. Abbas Bernardus testatur, hujus abbatis effigiem cum mitra depictam visam fuisse in domo societatis Rhenaugiensis vulgo auf der Stuben: hodie non extat amplius."

5) Millenarium, Bd. V, p. 326 u. f.: „Cum inscriptio pedibus proterentium deleta fuerit, credibile tamen est, hunc Eberhardum nostrum, et successorem ejus Nicolaum ibi sepultos fuisse, cum reliquorum omnium epitaphia integra perstiterint, nec ratio ulla suadet, ut antiquiores Abbates ibi collocemus.

6) Wappen der mit den Wellenbergischen verschwägerten Schaffhauser Familie am Stad.

7) Schild mit schrägrechtem Astbalken.

8) Gabelförmig geteilter Schild mit gespaltenem Oberfeld.

9) Es ist darunter der heute noch stehende, laut Inschrift über dem Portale 1572 erbaute Südturm der Klosterkirche verstanden. Die gleichzeitige, von einer Sandsteinarchitektur eingefasste Darstellung des Todes als

lorum (vulgo Schachspihl) Mortis cum Canonico intermixtis variis S. Scripturae textis de Morte, qui fere omnes erasi; sub hoc lusu ab una parte genuflectentes sunt septem viri detectis capitibus, Rosaria in manibus tenentes; sicut et ex altera parte novem mulieres. 1^{mo} Nomen est Michael 24, 2^{do} Jo. Petrus, 3^{tio} Jo . . . 4^{to} Bonaventura 20, 5^{to} Joannes 30, 6^{to} Christoph, 7^{mo} nullum nomen additum est, forsitan est ille, qui infra Joannes de Wellenberg. Nomina Mulierum sunt haec: 1^{mae} Magdalena 19, 2^{dae} Catharina, 3^{tiae} Theresia, 4^{tae} Dorothea, 5^{tae} , 6^{tae} 7^{mae} Elsbeth 35, 8^{vae} et 9^{vae} sine nominibus. Sub ossibus Mortuorum haec leguntur: O Herr wir bitten dich, lebe mit vnß nach deinem willen, vnd verschaff gnädiglich, dass vnser geist von dir aufgenommen werde im Friden. Amen. Tobiae 3. Super Canonicum ludentem cum Morte: Dißem spiehl o Herre mein, laß dir mein seel befohlen seyn. Super Angelum Custodem inter Canonicum et Mortem: O Mensch mercke daß es eben, eß gilt dier leib und leben. Super Mortem autem: Ich wag dier es ist daran du muest tödtlichen schmerzen han. Inferius: Joann Wellenberg dißer Zeit vogt des würdigen Gottshauß Rhinaw Maria Duo cippi ad hoc Epitaphium pertinentes ¹⁾ jacent prope Epitaphium cum insigniis Nobilium de Wellenberg. A parte meridionali sub turri in pariete pendet magna tabula, in qua Christus Dominus in Monte oliveti orans. Supra sunt insignia Nobilium de Stuben, at sine cippo.

Hh. Extra Turrim prope Ossuarium extat cippus cum Epitaphio lapideo, in quo sculpta fuere tria insignia, quae modo sunt erasa. Super insignia haec insculpta sunt: Credo videre bona Domini in terra viventium. Ps. 26. Post insignia: Hic tubam novissimam expectant catholice sepulti fidi conjuges modestiae cultores. D. Joannes Wagner Officialis hujus Monasterii per ipsos 43 annos, qui obiit anno 1630. die 31. Dec. Maria Ringgin a Wildenberg, quae vixit anno 1640. 7. Sept. Catharina Hässin a Glarus, quae mortua est A^o 1629. 18. Maii Maria von Bernhausen, quae ad plures abiit A^o 1630 die . . . Sequemur (statum est) volentes, nolentes omnes.

Ii. Extra Chorum S. Benedicti prope scalam ad vulgo Rapperschweiler-Brugg jacet sepultus D. Sebastianus Harzer, in cujus cippo insculpta cruce sequentia leguntur: Hie ligt begraben der Edel u. Vest Sebastian Harzer. Starb den 11. Tag Februarii im 1582. Jar. Dem Gott gnädig und barmherzig seyn wölle. Amen.

A parte septentrionali alia pendet tabula repraesentans B. V. Mariam, sub cruce sedentem ac Jesum mortuum in gremio gestantem. Supra tabulam sine cippo haec scripta leguntur: Hie ligt begraben der Wohledelgeborne Junker Hug Dietrich von Greuth; starb den 31. Octb. Anno 1631. Und dann auch die Wohledelgeborne Ehr- und Tugendreiche Frau Maria Apollonia von Grütt geborne von Altorf Sein Ehegemahl. Starb Anno 1625 den 9. Oct.

A parte meridionali etiam sine cippo pendet alia tabula Christi Domini in sepulchro cum hac inscriptione: Anno 1634 den 30. Junii Starb der Ehrenhaft und From Kaspar Rügger von Palm gewußner Önnischer Vogt, ligt an diesem Kirchenturm begraben, dessen Seel Gott gnädig seyn woll. Amen.

Joannes Jacobus Walther Parochus Lottstettensis . . . curavit.

In Ossuario erant duo altaria, quorum primum stabat versus majorem turrim, in cujus superiore parte depicta apparuerat Coronatio B. V. M., in inferiore sepultura Domini. Patroni, quorum Patrocinia servabantur, erant: S. Martha, S. Ursula, S. Catharina, et Verena. A dextra et sinistra parte, sub pedibus columnarum extabant insignia Nobilium a Waldkirch et Zurlauben. Secundum stabat versus Cancellariam: supra depicta erat St. Trinitas, in medio Christus crucifixus inter Mariam et Joannem, infra Christus sub cruce in gremiis dolorissimae Matris. Patroni: S. Philippus, S. Jacobus major, S. Rochus et S. Sebastianus. Insignia Nobilium de Waldkirch, et Mundtpröttin de Spiegelberg.

In hoc Ossuario, quod nunc destructum, sequentes Nobilium sepulturas denotavi:

Schachspieler, deren Beschreibung hier folgt, ist gegenwärtig bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Das Ganze bildete das Grabdenkmal der Familie Wellenberg.

¹⁾ Die beiden Grabplatten sind nicht mehr vorhanden.

1. Versus Turrim ante altare Resurrectionis Domini a latere SS. Marthae et Ursulae. Praenobilis M. Magdalenae a Waldkirch, natae Göldlin a Tieffenau, cujus in tumulo lapideo haec insculpta leguntur verba: Vivat Deo . Quae . Mundo . Pridem Mortua. Anno Chr. 1642. S. Martii obiit pie in D. Nobilis D. M. Magdalena Göldlin a Tieffenau, nata ab Ringen. Requiescat in Pace. Amen.

2. Post praedictum sepulchrum in pariete pendet tabula picta B. Vn^{is} Christum Dominum in gremio tenentis; ad cujus pedem extabat sepulchrum, apud idem altare cum cippo lapideo, cui haec inscripta sunt: 1629 die 21. Julii piissime obiit Rev. ac Rel. P. ac F. Paulus Falck (etc.)

3. Prope Januam in pariete erat Epitaphium lapideum sine cippo cum insigniis Nobilium de Göldlin a Tieffenau, Mandach, et a Stuben; super insignia haec insculpta leguntur: Vive, ut vivas, vixit Praenobilis ac strenuus D. Casparus Göldlin a Tieffenau Praefectus hujus Monasterii die 12. Maj. Anno 1658. Cujus anima vivat Deo.

4. Prope altare S. Crucis fere in medio Capellae sepulchrum aliud erat Nobilium Göldlin a Tieffenau cum insigniis eorundem, ac alio cum duplici cervi cornu et sequentibus insculptis: Consolatur sepultus in Christo spes altera vitae. Hic tubam novissimam expectant praenobile conjugum Vir ac D. Henricus Göldlin a Tieffenau hujus Coenobii Praefectus per annos 16. Diem suum catholice clausit anno D. 1647 . aetat . vero 51 . Die 6. April. et Pudicissima Mater C. Na. Uxor ejus D. Hester Schenk a Castel, obiit anno 1638. 9. Mart. R. I. P. Amen.

5. Hinc statim ad pedem sequitur cippus lapideus, in quo quatuor insignia: 1. a Stuben 2. a Liebenfels 3. Schenk a Castel 4. a Karpfen cum sequenti inscriptione: In vita, sanguine et amore junctae, in morte quoque non sunt separatae. Hoc in tumulo duae Sibillae christianae genere ac pietate nobiles Viduae. Prior a Stuben nata a Liebenfels obiit 13. Nov. 1640. Posterior Schenkin a Castel nata a Karpfen 13. Jan. 1637. Vivant nunc una in coelo beatae.

6. Versus Cancellariam prope parietem sequens tumulus sive cippus lapideus jacuit cum insigniis Nobilium Göldlin a Tieffenau et hac inscriptione: Beati, qui in D. moriuntur. Eberhardus Göldlin a Tieffenau hic jacet immaturum dirae mortis spoliū, nunc vernans aeternitatis liliū. Eberhardus obiit 1633 et Geimanus Frater vixit dies 17.

Anno 1705. 3. Jun. post Ferias Pentecostes initium destruendae veteris Ecclesiae datum.

E. Rothenhäusler.

Das alte Konventgebäude zu Rheinau.

Fragmenta Historiae Rhenangiensis R. P. Wolfgangi Stehelin, seu Nicolai Fortmann, ubi describitur vetus aedificium conventus. ¹⁾

Van der Meer: Miscellanea, T. VIII. Stiftsarchiv Einsiedeln.

. . . . Experientia autem constat videntiumque oculis manifestissime patet antiquioris Conventus nostri structuram nihil praeter annosae antiquitatis simplicitatem, ac eiusdem inhabitantium Monachorum sanctitatem ac extremam animi demissionem tunc temporis omnem fastum ac sumptuosorum aedificiorum cacumina rebrobantem referre, hoc testantur antiqui tricliny fenestrae quas carceralia foramina verius quam fenestras dixeris, hoc eiusdem refectory lapideum legile ac simplicissima vilissima pictura, hoc ambitus nostri prae vetustate pene ad pulveres redactae columnae, hoc superiorum ac inferiorum pavimentum a vermibus corrosi, cariemque trahentes asseres, ita ut vel ex hoc temporis illius alios a nostris Monachos, Monachorumque mores, adeoque Regulae nostrae praeceptionibus observantiores conformioresque fuisse possis colligere quae vult ut omni utilitate, vel extremitate sit contentus Monachus.

E. Rothenhäusler.

¹⁾ Abgebrochen im Jahre 1629.

Kunstgeschichtliches zum Findansgrab in Rheinau. 1)

Locus sepulchri, ubi inventum est corpus S. Fintani²⁾, dehinc ornari coepit, statimque ibi altare erigi; cum jam Abbas Joannes Conradus a Griessen referatur sepultus anno 1499 a dextro latere chori S. Fintani. Deinde Reverendissimus Abbas Bonaventura anno 1535 Magnificum extruxit Mausolaeum lapidibus quadris instar patentis domunculae, longitudine et altitudine septem et medii, latitudine vero sex pedum. Tectum cingebatur lapidea corona, super quam infixi novem clavi pro cereis in ejus festo infigendis. Ex superiori parte versus altare SS. Apostolorum habebantur insignia S. Fintani, Monasterii, et Abbatis Bonaventurae. Supra tectum statua lignea S. Fintani sex pedum, habitu monachali, dextera tenens librum, sinistra baculum peregrinalem, humeris columba erat conspicua. Cum porro haec in destructione veteris Ecclesiae anno 1705 adhuc integra persisterent, evidens est, in renovatione Ecclesiae per Abbatem Theobaldum facta hic nihil immutatum, altare quoque ante sepulchrum illaesum. Porro anno 1710. Reverendissimus Geroldus II. ad novum Mausolaeum in priori loco construendum (quod tamen Ecclesia versus septentrionalem partem transposita, jam non in dextro sed in Majori choro paululum ad sinistram conspicitur) primum lapidem sollemniter collocavit, statuamque lapideam benedixit. Vitae historia tot Monumento insculpta oculis conspici potest. Hoc solum animadverti volo, antiquitas, ut in supradictis pictura et statua videri potest, insigne Principis sancto Fintano non fuisse adjectum: quod attinet arma Laginae, sine dubio, ex recentioribus desumpta fuerunt.

E. Rothenhäusler.

Wandgemälde in Rheinau.

P. Bernhard Rusconi: Historia Topico-Synoptica Monasterii Rhenoviensis etc. 1739—1750. 4 Bde. in Fol. Stiftsbibliothek Einsiedeln: Bd. III. p. 595 u. f.

Verzeichnis aller Mählereyen sambt Inscriptionen so in der alten Kirchen³⁾ zu sehen gewesen.

Nemblich der 12 Apostlen, deren Jeder einen alten Ketzner vnder den füessen hatte sambt seinem Irthum wider eines Jedern symbolum Apostolicum. Oben her Ein Hl. Apostel, mit einem Sentenz auff gedachtes symbolum.⁴⁾

I.

Christus Dominus: Supra Christum Spiritus Sanctus, et loco Prophetiae, Deus Pater, cum circumscriptione: Ego Dominus, et non est alius. Isa. 45 v. 18. Sub pedibus habens Mortem cum his inscriptionibus: Praecipitabit mortem in sempiternum. Isa. 25 v. 8. Ero Mors tua o Mors morsus tuus ero Inferne. Ose. 13 v. 14.

2.

S. Petrus, sub pedibus Manichaeos habens. Inscript.: Haeretici Manichaei asserunt, Plures esse Deos. Symb.: Credo in Deum Patrem omnipotentem Factorem Coeli et Terrae. Supra: Propheta Moyses. Inscript.: Audi: Israel, Dominus Deus tuus unus Deus est. Deut. 6.

3.

S. Andreas, sub pedibus habens Arianos et Sabellianos. Inscript.: Haeretici Ariani asserunt: Christum non verum Filium Dei Patris esse. Symb.: Et in Jesum Christum Filium unicum Dominum nostrum. Supra Propheta David. Inscript.: Filius meus es Tu, ego hodie genui Te. Ps. 2 v. 7.

4.

S. Jacobus Major, habens sub pedibus eius Haeticum Helvidium. Inscript.: Haeticus Helvidius negat B. Dei Genitricem post partum Virginem fuisse perpetuam. Symb.: Qui conceptus est de Spiritu Sancto, natus ex Maria Virgine. Supra Propheta Isaias. Inscr.: Ecce Virgo concipiet et pariet Filium. Isa. 7.

¹⁾ P. Moriz Hohenbaum van der Meer: Vita S. Fintani (Ms.: in Fol. Stiftsarchiv Einsiedeln), p. 128/129.

²⁾ Pfarrarchiv Rheinau, Custodia C. 9: „Heinricus Episcopus Constantiensis indulget Elevationem et Translationem Corporis S. Fintani, nuper inventi, et exhumati 1446. 15t. Novembri“.

³⁾ Es ist darunter die im Jahre 1705 abgebrochene Klosterkirche zu Rheinau verstanden.

⁴⁾ Dieser Gemäldecyclus war unter dem baulustigen Abte Theobald Werlin von Greiffenberg (1565—1598) entstanden.

5.

S. Joannes, sub pedibus habens Marcitas. Inscr.: Haeretici Marcitae asserunt: Christum non vere, sed putative passum. Symb.: Passus sub Pontio Pilato, Crucifixus, mortuus et sepultus. Supra Propheta Isaias. Inscr.: Sicut ovis ad occisionem ductus est: coram tondente obmutuit, et non aperuit os suum. Isa. 52 v. 7.

6.

S. Philippus, habens sub se Cerintum et alios haereticos. Inscr.: Quidam haeretici Christum ad inferos descendisse, et Cerinthus a mortuis surrexisse negant. Symb.: Descendit ad inferos, resurrexit a mortuis. Supra Propheta Syrach: Penetrabo omnes inferiores partes terrae, et inspiciam omnes dormientes, et illuminabo omnes sperantes in Domino. Eccli. 24 v. 45.

7.

S. Bartholomaeus, sub se habens Apellem et Cerinthum. Inscr.: Apelles et Cerinthus Haeretici Christi resurrectionem et ascensionem negant. Symb.: Ascendit ad caelos, sedet ad dextram Dei Patris omnipotentis. Supra Propheta David. Inscr.: ascendit Deus in Jubilatione, et Dominus in voce Tubae. Psalm 46 v. 5.

8.

S. Thomas, sub pedibus habens Borroniam. Inscr.: Haeretici Borroniae qui et Contici nominantur, negant unum generale Judicium. Symb.: Inde venturus est judicare vivos et mortuos. Supra Propheta Isaias. Inscr.: Dominus ad judicandum veniet cum senioribus populi. Isa. c. 6.

9.

S. Mathaeus, sub se habens Macedonium. Inscr.: Haeticus Macedonius asserit Spiritum Sanctum Patri et Filio minorem et non coaequalem esse. Symb.: Credo in Spiritum Sanctum. Supra Propheta David. Inscr.: Spiritum Sanctum tuum ne auferas a Me. Ps. 50.

10.

S. Jacobus Minor, habens sub pedibus Donatistas. Inscr.: Donatistae asserunt Ecclesiam militantem ex solis Electis stare. Symb.: Sanctam Ecclesiam Catholicam, Sanctorum Communionem. Supra Propheta David. Inscr.: Confitebor tibi in Ecclesia Magna. Ps. 34.

11.

S. Simon, sub se habens Armenos. Inscr.: Haeretici Armeni asserunt aliqua peccata esse prorsus irremissibilia. Symb.: Remissionem peccatorum. Supra Propheta Isa. Inscr.: Ego sum ipse, qui deleo iniquitates tuas. Isa. c. 43 v. 25.

12.

S. Judas Thadaeus habens sub se Basilidem. Inscr.: Haeticus Basilides negat corporis, carnisque resurrectionem. Symb.: Carnis resurrectionem. Supra Propheta Job. Inscr.: Rursus circumdabor pelle mea, et in carne mea videbo Salvatorem meum. c. 19 v. 26.

13.

S. Mathias sub pedibus habens Cerinthum. Inscr.: Haeticus Cerinthus asserit, Christi regnum in delicys futurum, et post mille annos futurum, Neminemque perpetuo permansurum. Symb.: Et vitam aeternam; Amen. Supra Propheta David. Inscr.: Regnum tuum Regnum omnium saeculorum. Ps. 145.

Andere Gemähl¹⁾ in dieser Kirchen.

In Choro supra fornicem ad Latus Epistolae B. Virgo depicta fuit Throno insidens, et divinum pusionem amplexibus constringens; ubi Wölvne genuflexus Monasterium praesentabat cum hac inscriptione:

Wölvne Comes restaurator et abbas
Dono Tibi B. Virgo totam meam familiam
et omnes proprietates meas.

¹⁾ Wohl unter Abt Bernhard von Freiburg (1642–1682) von Lucas Wiestner aus Uri geschaffen.

Prope quem serietenus stabant effigiati insigniores Benefactores nostri:

Ludovicus Rex, et Regina.
 Gozpertus Abbas cum insigniis Monasterii.
 Heinricus Pius Imperator. Kunigundis Regina.
 Carolus Ludovici Regis Filius.
 Dietmarus Abbas, et Heinricus ab Eitlingen Abbas.
 Udalgerus Comes, Fridebuna Comitissa,
 Lutoldus de Weissenburg, Lanfridus de Gisingen.
 Carolus von vnd zu Oßtringen; et Maria Agatha
 Keller von Schleitheim.

E. Rothenhäusler.

Verzeichnis¹⁾ der Grabmäler in der alten, 1752 abgebrochenen

St. Felix- und Regulakirche zu Rheinau.²⁾

P. Fridolin Waltenspül: Excerpta. 1860. Fol. im Stiftsarchiv Einsiedeln, p. 188/189.

Sepultura communis Nobilium de Waldkirch in crypta.

Lapis sepulchralis cum hac inscriptione: Hier ligt begraben die Edel u. Tugendreiche Fr. Anna von Waldkirch geb. Reichlin von Meldegg. Starb den 23. Nov. 1617. Deren lieben Seel Gott gnädig seyn wölle. Amen.

Lapis sepulchralis cum aenea scriptura in pariete: Uff den 20. April 1602. Starb die Edel und Tugendreiche Jungfrau Margred Barbara von Waldkirch. Deren Gott gnädig und barmherzig seyn wolle. Amen.

In lapide solum haec legenda erant: Anno 1618. im 10. Tag Jener starb die Edel und Tugendreiche . . . Greuth . . .

Lapis sepulchralis cum Insignibus Schenkianis; in circumferentia haec tantum legi poterant: Hans Adam Schenk von Kastell zu Oberbüren Fr. Kemptischer Pfleger von Hohen Than . . .

In quatuor angulis sunt insignia 4. Majorum: Schenk, Schwendi, Hundpiss et Falckenstein. De eo in libro Mortuorum sequentia leguntur: 1. April 1633. Nob. D. Joannes Adamus Schenk a Castell celebr. R. Principis Campidonensis Consiliarius und Pfleger zu hohen Than obiit in pago Andelfingen ante triduum ibi noctu a Vigiliis occisus. Hac vero die apud St. Fel. et Regul. juxta altare prope sacristiam sepultus.

Lapis parvus sepulchralis cum hac inscriptione: Hic supremum Judicem praestolatur R. D. D. Sebastianus a Castelberg quondam Disertinensis Abbas anno Dni MDCXXXIV III. Jun. in hoc Monasterio triennali, qua fruebatur vita functus, vita nunc in coelo perfruatur. Amen.

Epitaphium in pariete cum hac scriptura: Hier liegen begraben der Edelfest Kristoph von Greuth, welcher in Gott seliglich verschieden den 6. April 1603. Sodann auch seine liebe Hussfrow Anna von Greuth Ein geborne Ifflingerin von Graneck, so in Gott selig verschieden den 13. Mart. A. 1601. Denen der allmechtig Gott gnädig und Eine fröhlich auferstendnuß verliehen wölle. Amen.

Epitaphium in pariete cum sequenti inscriptione: Hier liegen begraben der Edel gestrenge Junker Johannes Theobaldus von Freyburg. Starb den 2. Oct. 1663. aet. suae 67. Wie auch Johannes Joachim von Freyberg. Starb den 10. April 1664 aet. suae 70. Dann auch die Wohledelgeborne undt Tugendreiche Fr. Maria von Freyburg geb. von Bernhausen sein Ehegemahl. Starb den 3. Nov. 1667. aet. suae 84. Deren Seelen der gnädige Gott Eine fröhliche auferstehnus verliehen wölle. Amen.

E. Rothenhäusler.

Die Veräusserung des Kirchenschatzes der Pfarrkirche Männedorf (1529).

Als sich im Jahre 1529 die Beziehungen zwischen Alt- und Neugläubigen mehr und mehr verschärften und in Zürich, „in der statt und uff dem land“, auf obrigkeitlichen Befehl „knecht ussgezogen“ wurden, beschloss die Gemeinde Männedorf ein Anleihen im Betrage

¹⁾ In Auszug wiedergegeben, d. h. mit Weglassung der gleichmässigen Mönchsgräber.

²⁾ Ein vor dem Abbruche aufgenommener Plan mit Einzeichnung der Grabmäler ist verloren gegangen.

von hundert Gulden aufzunehmen, „darmit wir unser usgezognen knecht öch köntind gerüsten“. Das Unternehmen scheiterte indessen. Da wandten sich die von Männedorf in dieser Sache an die „gnedigen, lieben herren und obern“, wurden jedoch von ihnen abschlägig beschieden: „wir soltind uns behelffen, wie wir mochtind.“ Die Männedorfer waren nicht verlegen. Einmütig ward der Beschluss gefasst auf die aus ihrer Pfarrkirche St. Stephan und Laurenz stammenden *Kelche* bei einem gewissen Urben Murer — Urban Murer von Grüningen; vgl. E. Egli, Aktensammlung Nr. 112, 1318, 1421 — vierzig Gulden zu leihen. „Das wolt Urben Murer nit thûn und vermeindt *wir soltind im die kelch ze kouffen geben.*“ Als kurz hernach das Aufgebot zum Ausmarsch ergieng, „wurdent wir ze radt und gaben Urben Murer die kelch um hundert pfund ze kouffen.“ Das Geld wurde unter die ausgezogenen Knechte verteilt, „darmit sy ouch uffgerusten möchtind.“

Sobald indessen die Obrigkeit von diesem Handel Kunde erhielt, forderte sie die Gemeinde auf, fragliche Kirchenggeräte wieder zurückzukaufen. Männedorf aber antwortete unterm 26. März 1530: „ . . . So hand wir dis kelch uß keinem frêfen, verachtung noch muttwillen verkoufft, sonder alein durch deß willen, das wir die knecht, so usgezogen, öch mechtind uffgerüsten, darmit sy kemind wie ander lüdt, und ob ir, unser lieb herren, vermeintind, das wir somlich kelch gelt widerum umhin söltind thûn, so bittend wir doch üch, ir wellind einer gmeind zu Menidorf beiten, untz uns gott etwan eines gûten plûmen beradt; dan söltend wir jetzmal sömlich gelt wider geben, mußtend wirs by diser thüre mit großem costen anfachen.“

Damals waren bereits auch die *Messgewänder* und andere Kirchenzierden veräussert. Man hatte jedoch „nit me dann 20 fl.“ daraus gelöst. Das Geld wurde an die Kosten der kürzlich erstellten Turmuhr der Kirche verwendet, reichte indessen nicht hin, so dass der Rest — 80 Gulden — durch „ein stür under uns“ aufgebracht werden musste.

(St. A. Zürich: Pfrundakten.)

Dr. Robert Hoppeler.

**Die Zürcher Büchschützen ersuchen die Stadt Bremgarten um Wappen
und Fenster in ihr neues Schützenhaus.**

1574, 23. XII.

Vnser früntlich willig dienst sampt was wir eeren liebs vnd gûts vermögend zûuor, fromm fürsichtig ersam wys insonders gût fründ vnd liebe nach-puren. Es habent vnser gnedigen herren burg-ermeister vnd rath allhie, wie üch (zwyfels one) wol bewusst, zû vffnung vnd merung gmeiner vnser gsellschaft ein nûw schützen hus erbuwen lassen, in wellichem ein grosse stuben grüset, darinne gmeiner eydgnoschaft vnd dero zûgwandten, ouch anderer lob-lichen orthen eeren waapen vnd fânster gezier-lichen gmaalet stand. Vnd diewyl dann vns üwer eeren waapen vnd fânster zû erfollung ein-anderen nach-gaander ordnung nach manglet, ge-langt vnser ganz früntlich vnd nachpürlich an-sinnen an üch, ir wellind üch in diserem fal nüt-sonderen vnd vns mit üwer statt eeren-waapen samt einem fânster (deße form vnd was sölliches costet ir by zeigeren diß vernemmen werdent) begaaben vnd vereeren; wo dann wir diß in glychem ald anderem beschulden vnd verdienen könnend, söllend ir vns jederzyt ganz geneigt vnd gütwillig finden. Datum vnd mit des frommen vnd wysen junker Hannsen von Schänis, des raths allhie, vnser schützen-meysters, ynsigel verwart donstags den 23t. decämbris anno etc. 74.

V. willige

Gmeine gsellschaft der
büchschützen Zürich.

Adresse: Den frommen fürsichtigen ersamen vnd wysen schultheiß vnd rath der statt Brämgarten, vnsern insonders gûten fründen vnd lieben nachpuren.

Originalmissiv im Stadtarchiv Bremgarten, das zum Verschluss aufgedrückt gewesene Siegel ist abgefallen. Vom Bremgarter Stadtschreiber ist bei der Adresse bemerkt:

Vff das schützenhus Zürich ein waapen vnd das pfängster geschänket, cost x Zürich gl. den 23. decemb. 1574.

Dr. Walther Merz-Diebold.